

UPEPO Community-Driven Resource Governance and Institutional Development in Kenya

Overview and Project Application PHASE I, Jan 2024 – Dez 2025



UPEPO 2022-2028

Community-Driven Resource Governance and Institutional Development in Kenya

Überblick

Project Sheet

(→ UPEPO: SWAHILI FÜR 'WIND' (=WATER, INNOVATION AND NATIONAL DEVELOPMENT))	
Responsible Organisation	CDE, Centre for Development and Environment, Universität Bern Mittelstrasse 43, CH-3012 Bern www.cde.unibe.ch / +41 031 684 88 22
Contact Person	Dr. Cordula Ott, cordula.ott@unibe.ch / Cell Phone: +41 78 718 80 54
Implementing Partner	CETRAD Centre for Training and Integrated Research in ASAL Development Nanyuki, Kenya www.cetrad.org
Project Duration: 6 years, 3 months (within budget)	<ul style="list-style-type: none"> • 2022-April 2023 (Initial Phase) • PHASE I: 2024 –2025 • PHASE II: 2026 –2028
Major Goals	Enhanced Natural Resource Governance, Food Security and Legal Certainty in arid and semiarid areas: Systemic change; up- and out-scaling <i>Best Practices</i> in tackling poverty, water scarcity, energy demand, food security: <i>smart technologies</i> for production increase, collective/socio-political innovation, and institutional development; cooperation local communities and local governments; cooperatives; access to markets; self-determination and learning; participative project implementation
Budget Total	3'225'000 SRF

Projektablauf, Budget and Milestones

UPEPO ist modular aufgebaut:

Drei Abschnitte ermöglichen den schrittweise den Aufbau und die räumliche Verbreitung der Aktivitäten. Die Abschnitte und jedes Jahr sind jeweils als kohärente Einzelprojekte konzipiert. Sie liefern also einen konkreten und in sich geschlossenen Impact und Output..

INCEPTION PHASE / 2022-April 2023		→ Completed
	Identification of partnering communities, <i>best practices</i> and new target area /participatory outline planning and procedure Phase I	125'000.-
PHASE I 2024/2025		
Year 1 Streamlining	Combining <i>best practices</i> in Pilots in Region 1, 2 and 3	600'000.-
Year 2 Upscaling in pilots	Pilots in Region 1+; Region 2+; Region 3+ /incl. evaluation and planning Phase II (max.100'000.-)	700'000.-
PHASE II 2026-2028		
Year 3 and 4 Upscaling in entire region	Implementation/Adaptation best practices in target area R1+/R2+/R3+	1'200'000.-
Year 5 Capitalisation / follow-up	Implementation and Adaptation R1+/R2+/R3+ Incl. Capitalisation and Dissemination (max. 100'000.-)	600'000.-
Total		3'225'000.-

UPEPO in Kürze

Das mehrjährige transdisziplinäre Projekt *UPEPO – Community-Driven Resource Governance and Institutional Development in Kenya* baut auf einer einfachen Idee auf: **In der EZA fehlt es meist nicht an Wissen, sondern an der Umsetzung:** UPEPO (Suaheli für *WIND – Water, Innovation and National Development*) ist also ein Umsetzungsprojekt, wobei der ‘Wind’ die bisherigen Erfahrungen und Erfolge über weite Gebiete tragen soll.

➤ **Projektleitung**

Gemäss dem bilateralen Abkommen Kenia-Schweiz liegt die Projektleitung bei zwei nationale Kompetenzzentren zu Nachhaltiger Entwicklung: CETRAD (Kenya) (Direktor Dr. Boniface Kiteme) und CDE (Universität Bern) (Prof. em. Dr. Urs Wiesmann, Dr. Cordula Ott). Wir sind ausgewiesene Experten zu Nachhaltiger Entwicklung, sind langjährige Partner und Freunde und bürgen für *state-of-the-art* Transformationsprozesse, Wirksamkeit und Verantwortung im Sinne der Agenda 2030.

➤ **Forschungspartnerschaft Schweiz-Kenia**

Unsere Forschungspartnerschaft hat in vier Dekaden einen riesigen Fundus an effektiven technischen und sozialen Strategien zur Gouvernanz von Ressourcen (Ernährung, Wasser, Boden, Wald) im vulnerablen ariden und semiariden Raum Kenias geschaffen. Jetzt, gegen Ende unserer Berufskarriere, wollen wir drei Projektzuständige das tun, was uns am vielversprechendsten erscheint: Das massive räumliche und vertikale Skalieren des zusammen mit Ressourcennutzern und Verwaltungsstellen geschaffenen Wissens. Das soll unser ‘Erbe’ zugunsten der ländlichen Bevölkerung Kenias sein, welcher wir seit Jahrzehnten tief verbunden sind.

➤ **Hauptziel**

UPEPO schafft eine gestärkte nachhaltige Ressourcengouvernanz und institutionellen Entwicklung unserer Zielregionen im semiariden und ariden Raum Kenias. Die Rolle lokaler marginaler Gruppen, welche durch die Dezentralisierungspolitik der Regierung für die Ressourcenverwaltung ihres Einzugsgebietes verantwortlich sind, wird geklärt und in Kenia bewusster gemacht. Lebensgrundlagen, Widerstandsfähigkeit und Entwicklungspotential der Zielgruppen sind gestärkt.

➤ **Ansatz**

Wir organisieren *bottom-up* Austausch- und Lernprozesse mit und zwischen lokalen Ressourcennutzergruppen aus drei Ökozonen (*Water Resource User Associations (WRUAs)*, *Community Forest Associations (CFA)*, *Community Farmer Groups (CFG)*) unter Einbezug staatlicher und ziviler Akteure. In sozialen Lernprozessen identifizieren UPEPO Akteure Potentiale und Hindernisse zu nachhaltiger Entwicklung. Sie evaluieren und verknüpfen lokale technische und sozioökonomische/kollektive Strategien, welche sich an der Schnittstelle Wasser, Energie und Nahrungssicherheit bewährt haben. Im Prozess verbessern wir die institutionellen Kapazitäten, stärken die Verbindung lokaler Institutionen zur nationalen Verwaltung, und klären die Rolle unterschiedlicher Akteure. Zentrale Resultate sind ein tragfähiges Umfeld, eine bessere rechtliche Absicherung und eine gestärkte Eigenentwicklung.

➤ **Zielgruppe und Beteiligte**

Wir arbeiten in erster Linie mit und für die lokalen vulnerablen Nutzergruppen in ihrer Lebensweise und in ihrem Beitrag zur nachhaltigen Ressourcengouvernanz, sowie die lokale bis nationale Verwaltung, welche ihre Aufgabe der Armutsbekämpfung, der Nahrungssicherheit und des Erhalts der Ökosysteme erkennen und übernehmen muss (Projektgebiet ca. 500'00 Menschen).

➤ **Legitimation**

Wir sind getragen durch unsere langjährige Arbeit mit den lokalen Gemeinschaften, die Rolle von CETRAD als ein an die Regierung angelehntes Kompetenzzentrum mit nationalem Mandat zu Nachhaltigkeit sowie das breite Netzwerk aus Vertretern der Regierung, Zivilbevölkerung, Wirtschaft, der NGOs oder Forschungsinstitutionen. Im Gegensatz zu vielen Projekten, die kommen und gehen, sind wir konstant vor Ort. Alle Partner stehen bereit und hoffen in der prekären Lage (verstärkt durch Corona, Heuschreckenplage und mehrjährige Dürre) auf die Zusammenarbeit.

Projektgesuch PHASE I

(UPEPO 2024 - 2025)

Gewünschter Beitrag PHASE I	Total 1,3 Mio SFR (bei Ko-Finanzierung: 400'000-600'000)
------------------------------------	---

Hintergrund und Relevanz

Kenias Central Region wäre agrarisch nicht unproduktiv, jedoch ist Wasser ein kritisches Gut und die Böden sind übernutzt und degradiert. Bevölkerungszunahme, Binnenmigration und der Klimawandel treiben Degradierungsprozesse an. Vielschichtige Armut, hohe Vulnerabilität, Ressourcenknappheit und wirtschaftlicher Umbruch erhöhen die sozialen Spannungen. Die destruktiven Trends machen Innovationen zu nachhaltiger Entwicklung höchst dringlich. Dazu hat die Nord-Süd-Partnerschaft in enger Zusammenarbeit mit den lokalen Gemeinschaften, Vertretern der Regierung und der Gesamtgesellschaft einen riesigen Fundus an Wissen und Institutionen entwickelt und erprobt (ca. 30 Mio. Vorleistung in mehr als drei Dekaden).

UPEPO will diesen Fundus nun in grossem Massstab skalieren. Am Ende unserer Berufskarriere wollen wir drei Projektzuständige unsere Erfahrung in einem transdisziplinären Leuchtturmprojekt im Sinne der UN-Agenda 2030 einbringen und unserer Verpflichtung gegenüber den Menschen im Projektgebiet weiter nachkommen. Das Projekt wird die nachhaltige Ressourcenverwaltung und institutionelle Entwicklung im semiariden und ariden Raum Kenias vorantreiben. Lokale marginale Gruppen sind gemäss der Regierung für die Ressourcenverwaltung ihres Einzugsgebietes verantwortlich und haben eine zentrale Rolle in der Ernährungssicherheit des Landes. Diese Rolle wird geklärt, ausgebaut und bewusster gemacht. Die Zielgruppen können ihre Lebensweise, Wirtschaft, und Widerstandsfähigkeit stärken, und ihre institutionelle Absicherung und ihr Entwicklungspotential entfalten.

Ausführende Partner

Seit 1997 besteht ein bilaterales Abkommen zwischen Kenia und der Schweiz. Seit 2020 liegt die Projektzuständigkeit in der Schweiz nicht mehr bei der DEZA, sondern bei der Universität Bern. In diesem Sinne wird ein Konsortium das Projekt implementieren, bestehend aus CETRAD mit Lead im Süden und CDE mit wissenschaftlicher Begleitung:

➤ **CETRAD Centre for Training and Integrated Research in Arid and Semiarid Land (ASAL) Development, Nanyuki, Kenia**

CETRAD entstand aus der Nord-Süd-Forschungspartnerschaft und ist seit 2001 eine bilaterale Institution zwischen dem Government of Kenya (*Ministry of Water, Sanitation and Irrigation*) und der Regierung der Schweiz. Das Abkommen verankert CETRAD in den zuständigen Ministerien und lokalen Verwaltungen, erlaubt ihm aber administrative Eigenständigkeit. Als regierungsnahes Kompetenzzentrum für das semiaride/aride Kenia und mit nationalem Mandat für nachhaltige Entwicklung betreibt CETRAD Ausbildung, Forschung und Umsetzung in enger Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Politik. Es ist verankerter und respektierter Akteur in Dialog und Politikgestaltung in Kenia auf lokaler, nationaler und regionaler Ebene. Zum stabilen und vielschichtigen Netzwerk CETRAD/CDE gehören nationale, regionale und lokale Verwaltungsstellen, Wissenschaftsinstitutionen (z.B. die Universität Nairobi), nationale und internationale NGOs, Gross- und Kleinunternehmen, sowie Personen, Dörfer und Verwaltungsorganisationen der lokalen Bevölkerung. Beim Besuch des Präsidenten Uhuru Kenyatta im Juni 2022 in Bern wurde ein neues Agreement zum Ausbau der engen Zusammenarbeit initiiert, in welchem CETRAD Koordinator sein soll.

➤ **CDE (Universität Bern)**

Das CDE entstand 2001 aus seiner Vorgängerinstitution (gegründet 1988) als das schweizerische Kompetenzzentrum für Nachhaltige Entwicklung. Als eines der strategischen Zentren der Universität Bern ist es beauftragt, Nachhaltigkeit gesamtuniversitär in Forschung und Lehre zu verankern. Wir arbeiten zudem zuhause globaler Politiken und Strategien im Bereich Nachhaltigkeit. Die 2020 gegründete *Wyss Academy for Nature* – eine führende Stiftung zu *state-of-the art* Forschung und Umsetzung im Bereich Natur und Mensch – ist aus dem CDE entstanden. Am CDE engagieren sich ca. 100 Mitarbeitende aus 25 Disziplinen in fünf Regionen des globalen Südens, in der Schweiz und in Europa (über 70 Projekte / Jahresumsatz ca. CHF 18 Millionen). Daneben bilden wir über 500 Studierende aus Nord und Süd aus. Die Forschungsagenda gestalten wir in unseren Nord-Süd-Partnerschaften, welche gesellschaftlich verankert und legitimiert sind. In der Arbeit verknüpfen wir disziplinäres wissenschaftliches Handwerk mit inter- und transdisziplinärer Arbeit und verbinden lokale Realitäten mit globalen Debatten. Ziel ist es, in Abstimmung mit der Uno-Agenda 2030 Wege zur Nachhaltigen Entwicklung auszuarbeiten und Transformationsprozesse anzustossen.

➤ **Leitungsteam CETRAD/CDE**

Das Leitungsteam besteht aus **Dr. Peter Boniface Kiteme (Direktor CETRAD seit 2002; Wyss Academy for Nature: Partner Hub East Africa)**, **Prof. em. Dr. Urs Wiesmann**, **Dr. Cordula Ott (beide CDE)**. Unter wissenschaftlicher Begleitung des CDE, leitet CETRAD die Projektumsetzung im Süden. Die genannten Personen sind ausgewiesene Fachleute zu nachhaltiger Entwicklung, zu transformativer Forschung und Lehre. Als Team arbeiten wir seit Jahrzehnten in enger Partnerschaft, was Kontinuität, Vertrauen und eingespielte Mechanismen garantiert. Wir verfügen über vertieftes Kontextwissen und verankerte Beziehungen zu Bevölkerung und Regierung – eine Notwendigkeit für transdisziplinäre Prozessgestaltung und Zielerreichung mit zuständigen und betroffenen Entwicklungsakteuren und Stakeholdern.

Motivation und Rationale

In der EZA fehlt es meist nicht an Wissen, sondern an dessen Umsetzung. Als Antwort darauf schlagen wir ein Umsetzungsprojekt Schweiz-Kenia vor. Es trägt den Namen **UPEPO** (Suaheli für das Wort **WIND** – *Water, Innovation, and National Development*), wobei der 'Wind' vorhandenes Wissen und erfolgreichen technischen und soziopolitischen Ansätze über weite Gebiete tragen soll. UPEPO soll funktionierende Strategien nachhaltiger Entwicklung mit der Lokalbevölkerung massiv skalieren. Die Idee mag simpel erscheinen – dennoch ist uns kein solches Projekt bekannt. Wohl weil dazu sehr spezielle Rahmenbedingungen notwendig sind in Bezug auf Verankerung, Reichweite und akademischen Freiheit. Hier bietet UPEPO eine seltene Chance:

➤ **Über Jahrzehnte gewachsene Kompetenz und Legitimation**

Lokale Gemeinschaften beklagen oft das unkontrollierbare Auftauchen und Verschwinden von NGOs und Projekten. Zu Recht – denn nur eingebettete Organisationen und Initiativen können selbstbestimmte Entwicklung in den Ländern des Südens stützen.

UPEPO dagegen ist tief eingebettet: Zuständig sind gemäss dem bilateralen Abkommen Kenia-Schweiz unsere beiden Kompetenzzentren zu Nachhaltiger Entwicklung: *CETRAD Centre for Training and Integrated Research in ASAL /Arid and Semiarid Land) Development (Nanyuki/Kenia)* und das *CDE Centre for Development and Environment (Universität Bern)*. CETRAD ist finanziell unabhängig, jedoch in die kenianische Regierung eingebunden. Im Gegensatz zu NGOs wirkt CETRAD also in der Politikgestaltung mit. UPEPO erwächst aus dieser jahrzehntelangen Verwurzelung im soziopolitischen Kontext und aus dem breiten Netzwerk aus Regierung, lokalen Gemeinschaften, Wirtschaft, von NGOs und Forschungsinstitutionen. Die starke lokale Nachfrage legitimiert und motiviert uns zusätzlich – die Zielgruppe bezeichnet das Projekt als *Game Changer*.

- **Ersetzen von Forschung und Wissenstransfer durch Anwendung bestehenden Wissens**
Wir drei Projektleitende (CETRAD: Dir. Dr. Boniface Kiteme; CDE: Prof. em. Dr. Urs Wiesmann, Dr. Cordula Ott) sind ausgewiesene Experten zu Nachhaltiger Entwicklung, zu transformativer Forschung und Lehre. Am Ende unserer beruflichen Karrieren nehmen wir uns die Freiheit, das zu tun, was wir schon lange tun wollten: ein riesiges ungenutztes Potential an Wissen räumlich und organisatorisch in Wert setzen. Ländlichen Gemeinschaften um den Mt. Kenya haben unterschiedliche Erfahrungen mit technischen, sozialen und politischen Strategien. UPEPO bringt weiträumig verteilte Gemeinschaften in Lernprozessen zusammen: sie tauschen dabei ihre jeweils spezifischen Erkenntnisse aus, bewerten sie neu, wenden sie weiter an und entwickeln gemeinsam neue Strategien. UPEPO soll unser 'Erbe' sein zugunsten der ländlichen Bevölkerung Kenias, welcher wir tief verbunden und verpflichtet sind. Als langjährige Partner und Freunde stehen wir für Stabilität, Vertrauen und eingespielte Mechanismen. Wir bürgen für *state-of-the-art* Projektgestaltung, Wirksamkeit, Zielerreichung und Verantwortung im Sinne der UN-Agenda 2030 und der *Kenya Vision 2030*.
- **Transdisziplinäres, von der Zielgruppe gesteuertes Vorgehen**
Der Global Sustainable Development Report 2019 bemängelt, dass die Geldgeber aus dem Norden noch immer die EZA-Agenda im Süden definieren. Ebenso, dass die von der UN-Agenda 2030 notwendigen gesamtgesellschaftlichen Aushandlungsprozesse in lokalen Kontexten weitgehend fehlen. Hier kommt UPEPO zum Tragen: Wir setzen konsequent auf lokal gesteuerte transdisziplinär organisierte Austausch- und Lernprozesse. Startpunkt sind die lokalen Gemeinschaften, welche die Regierung in Kenia im Dezentralisierungsprozess in sogenannte *Associations* organisiert hat. Diese sind verantwortlich für die nachhaltige Verwaltung ihrer Gebiete und ihre eigene Entwicklung. Es fehlt allerdings die Unterstützung durch die Regierung. Die Gemeinschaften sind nicht stark genug, um in Freiwilligenarbeit dem Ressourcendruck, wilder Besiedlung oder illegaler Nutzung zu begegnen und gleichzeitig ein ausreichendes Einkommen zu generieren. Sie wissen am besten, wo Probleme und Potentiale liegen. Zusammen mit der lokalen Verwaltung und weiteren Vertretern der Zivilgesellschaft identifizieren sie Ziele und neue Handlungsspielräume, klären institutionelle Zuständigkeiten und Verantwortungen sowie rechtliche Absicherung technischer und institutioneller Innovationen.

Ziel

Ziel ist es, erprobte Innovationen und Institutionen nachhaltiger Ressourcengouvernanz in Lernprozessen von Ressourcennutzergruppen zu konsolidieren und in grossem Massstab zu skalieren, um die Lebensgrundlagen, die Resilienz und das Entwicklungspotential der lokalen Bevölkerung in semiariden Regionen Kenias zu erhöhen.

Zwei zentrale Stossrichtungen – **Erhöhen der Ressourcen- und Ernährungssicherheit** und **Fördern der Selbstverwaltung und Rechtssicherheit** – sollen helfen, in der genannten Entwicklungsproblematik die Lebensgrundlagen auf eine nachhaltige Grundlage zu stellen und zu erweitern.

Zielgruppen

(→ **Annex 4**)

Das Projekt richtet sich (1) an die lokalen vulnerablen Nutzergruppen im ariden und semiariden Raum Kenias in ihrer Lebensweise und in ihrem Beitrag zu nachhaltiger Ressourcengouvernanz (Gesamtprojekt: ca. 500'000 Menschen); und (2) an die lokale bis nationale Verwaltung, welche ihre Aufgabe der Armutsbekämpfung, der Nahrungssicherheit und des Erhalts der Ökosysteme erkennen und besser bewältigen muss.

Netzwerk

(→ **Annex 4**)

In transdisziplinären Projekten sind die Zielgruppen auch die wichtigsten Beteiligten im Lernprozess und im Aufbau sozialpolitischer Institutionen. Im UPEPO sind dies die Menschen in den Regionen, in

welchen wir schon lange zusammenarbeiten. Wir arbeiten in einem konsolidierten und grossen Partnernetzwerk mit Akteuren aus Regierung, Wissenschaft und Zivilgesellschaft. Die Nachfrage aus lokaler Bevölkerung, Regierungsstellen, Akteure aus der Privatwirtschaft (z.B. Exportproduktion) und weiterer Akteure aus Forschungs-, Entwicklungs- und Wissensinstitutionen ist sehr hoch.

➤ **Institutionelle Partner**

Ausgewählte staatliche Organe, NGOs, Forschungsinstitutionen, Wirtschaftsvertreter und zivile Gruppen: Water Resource Management Authority (WRMA) Ewaso Ng'iro North Catchment Office; Ewaso Ng'iro North Development Authority; SNV Northern Kenya Regional Office (Holländische non-profit NGO); Ministry of Water, Sanitation and Irrigation; Laikipia Wildlife Forum; African Wildlife Forum; University of Nairobi; KARI Kenyan Agricultural Research Institute; Ministry of Agriculture; Kenyan National Federation of Agricultural Producers; Kenya Food Security Steering Group; ILRI International Livestock Research Institution; CIMMYT International Maize and Wheat Improvement Centre.

➤ **Lokale Partnergemeinschaften** (→ **Annex 1: Projektgebiet**)

Aus der Arbeit in der Initialphase stehen folgende Ressourcennutzgruppen bereit, um als Kerngruppe den Austausch und Lernprozess mitzugestalten und viele weitere Gruppen miteinzubeziehen, welche bereits Interesse angemeldet haben:

- ✓ **WRUAs, Water Resource User Associations:**
Upper Ewaso Ng'iro catchment: (4) LOISUKUT, EWASO NAROK, EQUATOR, LAKE OL BOLOSAT
Ngare Mara Sub-catchment: (4) LIKIUNDO, LILIABA, WASO MARA, ISIOLO
- ✓ **CFAs, Community Forest Associations:**
Major forests of upper Tana belt and remnant forested hills: (5) CHOGORIA, CHUKA, NJUKIRI, NJIKIINE, CASTLE and KANGAITA
- ✓ **SHFA, Smallholder Farmers Associations:**
In the dry Makueni County: (3) KWA KAVASI, MBUVO and MAVINDINI villages, consisting totally of 22 formerly called 'farmer groups' or 'self-help groups'

Im Projekt behandelte Kernprobleme

Die semiariden/ariden Zone Kenias ist aufgrund der Naturausstattung, Produktivität und Erreichbarkeit eine ökologische und ökonomische Randregion. Die aktuellen Entwicklungsdynamiken untergraben rapide die bisherigen Lebensweisen und sozialen Systeme. Zentrale Problematiken sind:

➤ **Vielschichtige Armut und hohe Vulnerabilität**

Im ländlichen Raum ist sind Armut und Krankheit endemisch, offene und versteckte Arbeitslosigkeit hoch. Die jungen Männer wandern möglichst in die Städte aus, und lassen viele Frauenhaushalte in prekären Situationen zurück. Oft sind städtische Slumbewohner auf Unterstützung ihrer ohnehin armen Familien auf dem Land angewiesen. Unsere Studien zeigen zudem, dass das semiariden/ariden Gebiet die allerhöchste Zuwanderung von Menschen auf der Suche nach einer ökonomischen Nische hat.

➤ **Überbeanspruchung der knappen Ressourcen**

Bevölkerungsdruck mündet in Übernutzung der ohnehin knappen Ressourcen (Wasser, Boden, Weiden) und lässt die Biodiversität schwinden. Für die Tierwelt bleibt kaum mehr Raum, und Konflikte mit migrierendem Grosswild gibt es zuhauf. Nischeneinkommen für die Ärmsten – wie die Verarbeitung der kargen Hölzer zu Holzkohle oder illegaler Kleinbergbau – haben zerstörerische Langzeitwirkung.

➤ **Niedere Produktivität und Nahrungsunsicherheit**

Die Nahrungsunsicherheit ist gering. Die ohnehin limitierte agrarische Produktion ist anfällig, die Ertrag meist ungewiss. Schädlinge zerstören grosse Teile der Ernte, die kürzliche Heuschreckenplage

vernichtete die Ernte gar weitgehen. Der Klimawandel bringt eine hohe Niederschlagsvariabilität, Trockenzeiten und unberechenbare Bedingungen. Verarbeitung der Produkte und Marktanbindung fehlen, sodass die Produzenten etwaige Überschüsse billig an Mittelsmänner verkaufen müssen.

➤ **Konflikte und Rechtsunsicherheit**

Es herrscht Konkurrenz – und es kommt oft zu Konflikten – um den Zugang zu dem wenigen nutzbaren Land, dem ohnehin knappen Wasser und zwischen der agrarischen Produktion und der Viehwirtschaft, zwischen Alteingesessenen, Neuzuzügern und neu auftretenden Business-Akteuren. Es fehlt an finanziellen Ressourcen. Es fehlt an Rechtssicherheit. Die Überlagerung formeller und informeller Rechtssysteme kann von den Mächtigen leicht für Eigeninteressen ausgenutzt werden.

Ansatz und Wirkungsweise

Wir organisieren Austausch- und Lernprozesse zu bestehender Erfahrung mit und zwischen lokalen Ressourcennutzergruppen aus den drei Ökozonen – *Water Resource User Associations* (WRUAs), *Community Forest Associations* (CFA) und *Community Farmer Groups* (CHFA) unter Einbezug relevanter staatlicher und weiterer Akteure. Gemeinsam identifizieren wir Potentiale und Hindernisse zu nachhaltiger Entwicklung. Akteure evaluieren und verknüpfen lokale technische und sozioökonomische/kollektive Strategien, welche sich an der Schnittstelle Wasser, Energie und Nahrungssicherheit bewährt haben. Gemeinsam klären und verbessern die Beteiligten die institutionellen Kapazitäten, die Verbindung lokaler Institutionen zur nationalen Verwaltung, die Rollen des Einzelnen und der Allgemeinheit sowie Konfliktminderung und die rechtliche Absicherung. Systematisch wird das Projektgebiet erweitert und neue Gruppen miteinbezogen. Die Nachfrage ist hoch – getragen von der lokalen Bevölkerung und den zuständigen Regierungsstellen in den Partnerregionen wie in benachbarten Gebieten.

So unterschiedlich der Ansatz in den drei Projektregionen in der bisherigen Zusammenarbeit war, die Herausforderungen sind die gleichen: Ertragssteigerung, besserer Ressourcenschutz und inklusive Entwicklung unter sich verschlechternden klimatischen Bedingungen, steigendem sozioökonomischem Druck und sozialen Spannungen. Wasser ist Einstiegsthema in allen Regionen., aber Wasser ist nur das augenscheinlichste Problem. Nötig ist ein systemischer Ansatz. Technische Innovationen sind zwar notwendig, allein aber unzureichend. Sie kommen erst in Kombination mit entsprechenden sozialen Anpassungen und institutioneller Entwicklung zum Tragen. Unsere langjährige lokale Forschungspartnerschaft erlaubt es, erprobte technische und soziopolitische Innovationen zu nachhaltiger Entwicklung zusammenzuführen.

Das Projekt schafft kontextspezifische Lösungen in einem demokratischen, auf lokalem Bedarf und lokalen Kapazitäten aufbauendem *bottom-up* Prozess. Es steht damit im Einklang mit neusten globalen Umwelt- und Entwicklungsansätzen (UNCCD/UNFCCC/UNCBD; MDGs; Agenda 2030/SDGs; Global Sustainable Development Report 2029) sowie den nationalen Politiken und Strategien (*Kenya New Constitution 2010; Kenya Vision 2030; Kenyan agricultural strategies*).

Aktivitäten PHASE I

Streamlining, pilots und Zwischenevaluation

Kooperations-, Vorgehens- und Budgetplanung zu Phase I ist ein Produkt der INCEPTION PHASE unter Mitwirkung relevanter Beteiligter. Eine Baseline zu 'Challenges and Best Practices' zu den 25 Kerngruppen ist erstellt. Diese bestimmen in Phase I massgeblich die Expansion und die Art des Lernprozesses:

- ✓ In **Jahr 1** tauschen sich die 25 *Associations* in den bisherigen Projektregionen (R) zu bestehenden Praktiken aus, evaluieren sie und identifizieren *Best Practices*. Dieses Gesamtpaket aus technischen und soziopolitischen Innovationen wird dann in Pilots getestet und weiterentwickelt.
- ✓ In **Jahr 2** entstehen im benachbarten Gebiet zusätzliche Pilots (R+) mit 10-15 *Associations*.

Süd-Süd-Austausch sowie Training und Kapazitätsaufbau sind konstanter Bestandteil der Projektarbeit. Das bedeutet für die Beteiligten auch Reisen über weite Strecken. Das Leitungsteam wertet Erfahrungen, Möglichkeiten und Bedarf konstant in Synthesis Workshops und Reports aus. Eine formale und partizipative Zwischenevaluation gegen Ende von PHASE I liefert Entscheide für PHASE II.

UPEPO PHASE I: geplante Schritte und Milestones:

2024	Jan	Feb	March	April	May	June	July	Aug	Sept	Oct	Nov	Dez	
Region 1 (WRUAs)				Joint WS of core groups	Implementation/S-S exchange		M&E WS	Synthesis Workshop			Synthesis Workshop		
R2 (CFAs)				Joint WS of core groups	Implementation/S-S exchange		M&E WS						
R3 (SHFAs/FGAs)				Joint WS of core groups	Implementation/S-S exchange		M&E WS						
R1/R1/R3										Joint strategies			
UPEPO Team activities	WS Prep/Trainings		WSs	WS Prep/Trainings			WSs	WSs	Report Policy Dialog		WSs	Plan-Policy Dialog	
2025	Jan	Feb	March	April	May	June	July	Aug	Sept	Oct	Nov	Dez	
R1	Impl/S-S exchange		WS/Start expanded group work	Implementation/S-S exchange			M&E WS		Synthesis Workshop	Work ongoing			
R1+													
R2	Impl/S-S exchange		WS/Start expanded group work	Implementation/S-S exchange			M&E WS			Work ongoing			
R2+													
R3	Impl/S-S exchange		WS/Start expanded group work	Implementation/ S-S exchange			M&E WS			Work ongoing			
R3+													
R1/2/3	Impl/S-S exchange		WS/Start expanded group work	Implementation/ S-S exchange			M&E WS			Work ongoing			
R1+/R2+R3													
UPEPO Team activities	WS Prep/Training		WSs	Report			M&E WS		Synth WS	Report/Policy Dialog		Planning Phase II	
2026	Work On-going			Start PHASE II									

Outcome und Output PHASE I

Die Bevölkerung weiter semiarider/arider Gebiete, welche in Associations der Selbstverwaltung organisiert sind, kann ihre Rolle in der nachhaltigen Verwaltung ihres Landes besser wahrnehmen. Ressourcennutzer sowie Regierung, NGOs und weitere Akteure im Ewaso Ng'iro Basin und Kambaland und am Südhang des Mt. Kenya profitieren von partnerschaftlicher umsetzungsorientierter Zusammenarbeit. Lokale ökonomische und institutionelle Kapazitäten von 25 Kerngruppen und 10-15 neue Gruppen sind gestärkt. Neue integrative Strategien und inklusive Institutionen kollektiver Ressourcenverwaltung schaffen ökonomischen, sozialen und ökologischen Mehrwert. Berichte über die transdisziplinären Workshops und Syntheseworkshops liegen vor. Die Gemeinschaften haben Süd-Süd Austausch- und Lernprozesse institutionalisiert und nutzen sie für selbstbestimmte Entwicklung.

➤ **Stossrichtung 1: Ernährungs- und Ressourcensicherheit**

Alle Gemeinschaften profitieren von Erfahrungsaustausch, Beratung, integrative *Soil Water Conservation* Strategien (SWC), Biolandbau, Diversifizierung, Saatgut, Schutz vor Parasiten und Krankheiten, Reduktion von Pestiziden und Ernteverlusten, Post Harvest Management und Lagerung, Schutz vor Diebstahl, Preisstabilisierung und bessere Inwertsetzung der Ernte durch Zugang zu Markt ohne Zwischenhändler und neue ökonomische Initiativen.

Spezifische Resultate:

- ✓ Ein **Inventar zu Best Practices** steht zur Verfügung wird aktiv bewirtschaftet.
- ✓ **Community Profiles**, basierend auf einer erweiterten SWOT-Analyse, sind zusammengestellt und dienen als partizipatives Monitoring-Instrument.
- ✓ Die Stakeholder haben **Best Practices** zu Nahrungssicherheit und Ressourcenschutz evaluiert, in grösserem Massstab übernommen und erweitert.
- ✓ Die **Reports** und die partizipative **Evaluation** zeigen verbesserte Lebens- und Produktionsbedingungen, sowie Entwicklungspotentiale.

➤ **Stossrichtung 2: Institutionen der Selbstverwaltung und Rechtssicherheit**

Alle Gemeinschaften profitieren vom Erfahrungsaustausch in Bezug auf eine bessere institutionelle Verankerung und Legitimität durch gestärkte Statuten der Selbstverwaltung. Die Kapazität und die Legitimität der kollektiven, gerechten Verwaltung der Wasser- und Landressourcen sowie insbesondere der Regelungen zu Konflikten sind gestiegen. Alle Akteure (Gemeinschaften, lokale Vertreter der Regierung, Business) arbeiten am gleichen Ziel.

Spezifische Resultate:

- ✓ Alle Gemeinschaften haben ihre **statuarische Verfassung** und funktionierende Abläufe der Selbstverwaltung ausgebaut und nutzen sie (wie von der Regierung vorgesehen).
- ✓ Die **finanzielle Basis** der Selbstverwaltung ist gesichert.
- ✓ Die informelle Rechtssicherheit ist erhöht, und **interne Gesetze** (sogenannte *by-laws*) geschaffen, welche von höherer politischer Ebene anerkannt sind.
- ✓ Es bestehen Regelungen des Zusammenlebens sowie **Mechanismen der Konfliktminderung** innerhalb der Gemeinschaften und zwischen Nachbargemeinschaften.
- ✓ Die Rolle der **lokalen Regierungsvertreter** ist geklärt und ein Austausch institutionalisiert.
- ✓ Die Erfahrungen zur Rechtssicherheit sind im **Politikdialog** weitergetragen.

Herausforderungen / Risiken

Die Gesamtsituation ist äusserst dynamisch und angespannt: Im Jahr 2020 wurde das gesamte Projektgebiet und damit die Ernte von der Heuschreckenplage betroffen, 2023 wechselten sich Trockenheit mit

Überschwemmungen ab. Die Corona-Pandemie hat weitreichende Folgen, nicht nur für die vulnerable Bevölkerung in den Randregionen. Dies alles beeinflusste die UPEPO Planung und verschob das Projekt. Unser grosser Vorteil liegt darin, dass die Partner vor Ort sind – darin liegt aber auch unsere Verantwortung. Im Initialjahr 2022 erarbeiteten wir mit allen Akteuren einen Ist-Zustand sowie eine der Dynamik angepasste Projektplanung und realistische Umsetzungsschritte.

Weitere Projektrisiken:

Bereich	Kommentar	Risiko	Massnahme
Konflikt formelle/informelle Gesetzgebung	Akteure mit Einzelinteressen; z.B. Landaneignungen, Unternehmen	gross	Etablieren kohärenterer institutioneller Bedingungen und By-Laws; Regierungsnähe und Netzwerk dämpfen Partikularinteressen ein; Multi-Stakeholder-Prozesse und Politikdialog werden transparent geführt;
Erwartungen	Bedarf und Nachfrage in Gemeinden, aber auch von Regierung (zu) hoch	mittel	Realistische, ethische und transparente Planung; Sorgfältige Auswahl der Aktivitäten; Systematischer Auf-/Ausbau; Anstossen von Multiplikatoreffekten
Personal	Lohn im Vergleich (int.) NGOs geringer	mittel	Gute Einbindung des Personals in Prozess und Netzwerk; Wertaustausch und Trainingsmöglichkeiten; treue, überzeugte Mitarbeitende
Soziale Konflikte	kritischer 'moment in time': Bedingungen verschärfen sich (ökol, ökon, sozial)	mittel	Generell hohe Akzeptanz / Legitimation; Gesamtgesell. Zus'arbeit mindert Konflikte (z.B. war Projektgebiet nicht tangiert von Wahlkonflikten im letzten Jahrzehnt!) WRU-Forum als WRUA-übergreifender Dialogort.
Politik/Politischer Wandel	Support neue Regierung; Problem einzelner Akteure	gering	Support durch MoU Kenia-Schweiz Konstanter Austausch mit und breite Absicherung durch Einbettung in Regierung und Netzwerk; Ausrichtung auf Kenianische Politiken
Süd-Süd-Austausch/Logistik	Transport /Reisen schwierig über grosses Gebiet	gering	Grosse Erfahrung; gute gemeinsame Planung mit Alternativen vorgesehen

Querschnittsthemen

Leaving no one behind ist der Ausgangspunkt von UPEPO. Fortschritte in den 5 'Ps' der Agenda 2030 (*Planet, People, Prosperity, Peace, Partnership*) sind ohne Gerechtigkeit (*equity*) – ohne Menschenrechte und Gender Mainstreaming – nicht zu erreichen. Den Randregionen, den Benachteiligten steht ein gerechter Anteil an globalen Ressourcen zu, jedoch ebenso eine aktive Rolle in der Zukunftsgestaltung. Der Einsatz des Projektes für kollektive Ressourcengouvernanz und ökonomische und soziale Inklusion wirkt Disparitäten und Konflikten entgegen. Besonders wichtig ist das für die vielen armen, der landlosen, und/oder der oft von Frauen oder Alten geführten Haushalte. Weiters kann das Projekt durch gleichberechtigte Partnerschaft mit Politik, Zivilgesellschaft und Wissenschaft stark zum Ausgleich der vielfachen Disparitäten zwischen dem globalen Norden und Süden beitragen.

Technische Aspekte

Die Baseline aus der INCEPTION PHASE reflektiert den Stand aus 40 Jahren Zusammenarbeit. In experimenteller transdisziplinärer Arbeit werden bisherige Erkenntnisse Schritt für Schritt umgesetzt, geprüft und weiterentwickelt. Dabei sind alle Stakeholder in die Problemdefinition, Zielformulierung und Zielverfolgung integriert. Von den *Associations* sind Profile angelegt, welche teils über die SWOT-Analyse erfasst sind, aber auch generelle sozioökonomische und ökologische Charakteristiken enthalten und kontinuierlich erweitert werden. Als Grundlage eines Monitoring & Evaluationssystems wird es als Lern-tool zur laufenden Überprüfen und Anpassen der Strategien partizipativ aufgebaut und genutzt. Im Projektzyklus wird es ergänzt mit zwei partizipativen Evaluationen (Beratungsmandate): eine Zwischenevaluation gegen Ende der PHASE I sowie eine Schlussevaluation Ende PHASE II.

ANNEXE

Annex 1: Projektgebiet

Annex 2: UPEPO Gesamtplanung: AKTIVITÄTEN UND BUDGET

Annex 3: UPEPO Budget Phase I

Annex 4: Zielgruppen und Partner

Annex 5: UPEPO Projektleitung Süd-Nord

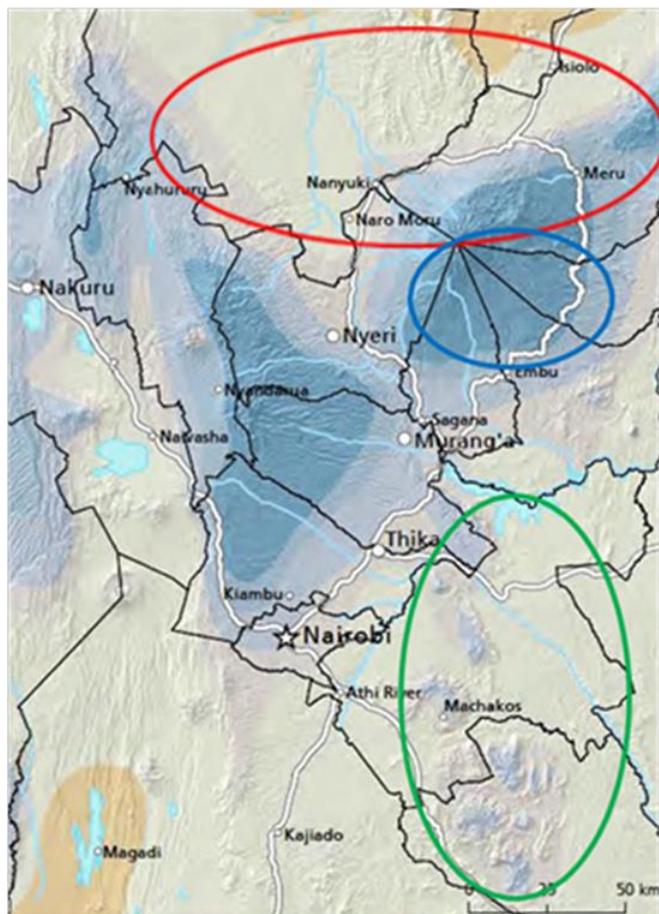


Figure : Central Region Kenya: Agroclimatic zones and UPEPO project area

Region 1: Upper Ewaso Ng'iro (Laikipia, Isiolo, Meru): Water Resource Users Associations (WRUAs):

In the semi-arid and arid areas around Mount Kenya, where water is a scarce and contested re-source, we focus on conflict mitigation strategies and new collective forms of re-source management. WRUAs were established and formally recognized by the government in the Kenyan Water Acts of 2012 und 2016. All water users in an aera are integrated. Today there are 670 functioning WRUAs in Kenya, of which 108 WRUAs in the core area of Ewaso Ng'iro still have a pilot function in regard of testing new approaches. The competence lies in water conflict management and collective resource governance. The collective management of water resources promotes agricultural production, adaptation to climate change, and equitable, self-determined development.

Region 2: South-eastern Forest slopes of Mt. Kenya: Community Forestry Associations (CFAs):

In the south-eastern slopes of the Mt. Kenya, we focus on community forestry to preserve forests in cooperation with local communities. There are only few forested areas remaining in Kenya. Ecologically and economically, the remaining forest resources around Mt. Kenya are of crucial importance. They determine the water balance far into and beyond the semi-arid land and provide forest resources. In addition, they are home to local people adapted to and living from the forests. The CFAs are a creation of the Forest Act 2005 and play an important role in fostering participatory forest resources management and governance, and in particular protecting, conserving and managing forests. But they need support to develop strategies that are both, beneficial for their livelihoods and for the preservation of the forests. Only then they will become real partners for sustainable development.

Region 3: 'Kambaland' (Machakos/Kitui/Makueni): Smallholder Farmers Associations (SHFA)

In this dry and vulnerable area, we focus on technical innovations in agriculture and food systems. The Kenya government recognizes cooperative societies (Cooperative Societies (Amendment) Act of 2004) as important vehicles for realizing its economic and social development objectives as envisaged in Vision 2030 blueprint. Here, Maize is a core crop both for subsistence and for sale, but food security is low, and the dependence on middlemen undermines farmers' livelihoods. Tried and tested innovations to increase production are simultaneous soil and water protection (integrative soil–water conservation SWC, e.g., Ngolo Cultivation), diversification, seed production and selection, protection against parasites and diseases, reduction of pesticides and storage management, protection against theft, price stabilization against crises, and market access. Collective approaches in production, and marketing as well as in new economic activities

ANNEX 2

UPEPO Entwurf Gesamtplanung (2021): AKTIVITÄTEN UND BUDGET			
	Aktivitäten		Budget
Initial-phase 2022-April 2023	Partizipative Projektkonkretisierung <ul style="list-style-type: none"> Identifizieren der <i>best practices</i> der Regionen R1, R2, R3 Identifizieren der neuen Zielgebiete: R1+; R2+; R3+ Identifizieren der Partner/Festlegen der Zus'arbeit S-S/N-S Gemeinsames Ausarbeiten der Ziele Testaktivitäten in drei Dörfern (R1; R2; R3) Detailplanung Vorgehen und Budget Projekteingaben Funding 		125'000
		Lohn Süd	50'000
		Lohn Nord	35'000
		Services / Overhead (15%)	13'000
		Travel/Accommodation	14'500
		Workshops / Material	10'500
PHASE I	2024/2025		
Year 1 Streamlin- ing	Zusammenführen <i>best practices</i> aus Region R1/R2/R3 <ul style="list-style-type: none"> Pilotaktivitäten in Region 1, 2 und 3 Training und capacity development Überprüfung und Anpassung / partizipatives M&E Wissensmanagement/-austausch / S-S Workshops Auf-/Ausbau von Institutionen 		600'000
		Lohnkosten Süd	250'000
		Lohnkosten Nord	90'000
		Dienstleistungen / Overhead (15%)	90'000
		Reisen / Unterkunft / Autos	50'000
		Räume / Training / Material / Media	120'000
Year 2 Upscaling in pilots	Pilots in Region 1+ /Region 2+/Region 3+ <ul style="list-style-type: none"> Pilotaktivitäten in Region 1, 2 und 3 Training und capacity development Überprüfung und Anpassung/ partizipatives M&E Wissensmanagement / -austausch / S-S Workshops Auf-/Ausbau von Institutionen Partizipative und formale Evaluation 		700'000
		Lohnkosten Süd	250'000
		Lohnkosten Nord	100'000
		Dienstleistungen / Overhead	100'000
		Reisen / Unterkunft / Autos	50'000
		Räume /Trainings / Material /Media	120'000
		+ Zwischenevaluation+Phasenplan	80'000
PHASE II	2026/2028		
Year 3 /4 Upscaling in Ge- samtge- biet	Implementierung/Adaptation <i>best practices</i> in Zielgebieten R1+/R2+/R3+ <ul style="list-style-type: none"> Training und capacity development Überprüfung und Anpassung /Feldarbeit Partizipatives M&E Auf-/Ausbau von Institutionen Wissensmanagement/-austausch / S-S Workshops 		1'200'000
		Lohnkosten Süd	450'000
		Lohnkosten Nord	300'000
		Dienstleistungen / Overhead	180'000
		Reisen / Unterkunft / Autos	90'000
		Workshops / Trainings / Material	180'000
Year 5 Weiterar- beit und Kapitali- sierung	Implementation/Adaptation und Auswertung/Dissemination <ul style="list-style-type: none"> Training und capacity development Überprüfung und Anpassung /Feldarbeit Partizipatives M&E Auf-/Ausbau von Institutionen Wissensmanagement und -austausch/S-S Workshops Auswertung/Produkte Dialog Wissenschaft-Gesellschaft-Politik Identifikation der Weiterarbeit 		600'000
		Lohnkosten Süd	160'000
		Lohnkosten Nord	100'000
		Dienstleistungen / Overhead	90'000
		Reisen / Unterkunft / Autos	50'000
		Workshops / Trainings / Material	100'000
		Auswertung / Produkte	50'000
		+ Dialog / Distribution	50'000
Total			3'225'000

UPEPO Aktivitätsplan und Budget Phase I

* (erstellt im Initialjahr 2022; spätere Verschiebung des Projektes)

UPEPO: Indicative Budget PHASE I (April 2023-March 2025); (planned Budget 1,3 Mio SFR)										
Personnel costs	Function	Persons	Daily rate CHF	Duration	CHF North	CHF South	KES South (1:115)	CHF Total	Remarks	
	Team Leader North	Cordula Ott	1160	40	46'400.00			46'400.00	Including 15% overhead CDE	
	Team Leader South	Boniface Kiteme	420	70	29'400.00			29'400.00	South, but administrated through CDE	
	Senior Scientist North	Cordula Ott	1160	60	69'600.00			69'600.00	Including 15% overhead CDE	
	Senior Scientist North	Urs Wiesmann	680	50	34'000.00			34'000.00	Including 15% Overhead CDE	
	Senior Scientists South	Team members CETRAD	110	1600		1'76'000.00	20'240'000.00	176'000.00		
	Research Assistants	Team members CETRAD	80	1600		128'000.00	14'720'000.00	128'000.00		
	Media Specialist	Team member CETRAD	100	300		30'000.00	3'450'000.00	30'000.00		
	Non-personnel costs		Rate CHF		CHF North	CHF South	KES South (1:115)	CHF Total	Remarks	
	Flights/Transfers	Ott, Wiesmann	1700	8	13'600.00			13'600.00		
	Local transport /cars	All team / locals	0.9	90000		81'000.00	9'315'000.00	81'000.00		
	Field allowances	Team South	50	1000		50'000.00	5'750'000.00	50'000.00	Including pilot workshops	
	Field allowances	Ott/Wiesmann	120	90	10'800.00			10'800.00		
	Workshop allowances	Senior Team members	120	200		24'000.00	2'760'000.00	24'000.00	Including write-shops	
	Local expen./events/training	communities /team	2500	140		350'000.00	40'250'000.00	350'000.00	South-South exchange/bringing people to	
	Ext. Evaluation/Report	?	1000	45		45'000.00	5'175'000.00	45'000.00		
	policy dialogue/products	communities /team/others	5000	10		50'000.00	5'750'000.00	50'000.00		
	15% Overhead South	CETRAD				164'430.00	18'909'450.00	164'430.00		
	Total				203'800.00	1'098'430.00	126'319'450.00	1'302'230.00		
		Salary		Daily Allo Total Nord						
	Cody Ott		Flights	7'200						
	Urs Wiesmann	116'000.00	6'300	3'600						
	Total personnel CDE	150'000.00	13600	10800				174'400.00		
	Boniface Kiteme	29'400.00						29400		
								1096200	Sum to calculate Overhead CETRAD	

Kommentar zum Budget:

- Planung und Budget in der transdisziplinären Arbeit in einem unsicheren Kontext, wie mit den Ressourcennutzergruppen im UPEPO, sind von vielen Unsicherheiten begleitet. Sie bleiben grundsätzlich indikativ und drücken den bestmöglichen Fall aus. Dennoch wird versucht, die geplanten Schritte/Kosten beizubehalten.
- Der Beitrag Nord ergibt sich aus dem Bedarf an Unterstützungsleistungen durch das CDE. Er ist plafoniert und wird möglichst klein gehalten und übersteigt nicht den Betrag von 150'000.-

Beneficiaries/Project network and Partners	
REGION 1	
Region 1 (existing links)	108 WRUAs in Ewaso Ng'iro watershed (200'000 km ²) ca. 250'000 individuals
Region 1+ (Upscaling)	To identify; expanded area and additional communities to work with High local demand for establishing new WRUAs within the Ewaso Ng'iro Basins (Laikipia, Isiolo, Meru,...)
Target group	<ul style="list-style-type: none"> • Local resource users, regional administration active in WRUAs • Other actors/organisations/businesses active in WRUAs, • Population/Government/Actors in Ewaso Ng'iro Basins
REGION 2	
Region 2 (existing links)	<ul style="list-style-type: none"> • 8 Communities under Community Forestry Management Program • Local government, national ministries
Region 2+	<ul style="list-style-type: none"> • Up to 20 additional associations identified in Initial Year 2022 • Responsibal local to national government
Target Groups	<ul style="list-style-type: none"> • 20-40 Interested farming communities • Local to national government
REGION 3	
Region 3 (existing links)	<ul style="list-style-type: none"> • 21 communities in Makueni County (ca. 10'000 people) • 6 villages in Kitui County
Region 3+ (upscaling)	To identify: up to 400 villages with ca. 200'000 people express demand for collaboration <ul style="list-style-type: none"> • in Makueni and Kitui County • in Machakos, Embu and Meru County • local to national government
Target groups	<ul style="list-style-type: none"> • Local resource users, villages, regional government, and other actors and organisations in Makueni, Kitui provinces • People and villages in Machakos, Embu und Meru, local to national government (Ev. collaboration in Tanzania Pangani Basin)
Partner Network	
<ul style="list-style-type: none"> • Farmer families/villages /local communities • Newcomers/Landless people • Local civil organisations • Craftsmen • Privat business/Agrobusiness • Laikipia Wildlife Forum • African Wildlife Forum • Water Resource Management Authority (WRMA) Ewaso Ng'iro North Catchment Office • Ewaso Ng'iro North Development Authority KARI Kenyan Agricultural Research Institute • Ministry of Agriculture / extension workers • Ministry of Water, Sanitation and Irrigation • SNV Northern Kenya Regional Office (non-profit NGO, The Netherlands) • University of Nairobi, etc. • Kenyan National Federation of agricultural Producers • Kenya Food Security Steering Group • ILRI International Livestock Research Institution • CIMMYT International Maize and Wheat Improvement Centre • Financial institutions, etc. 	

UPEPO Projektleitung Süd-Nord	
CETRAD, Centre for Training and Integrated Research in ASAL Development P. O. Box 144 – 10400 , Nanyuki, Kenya http://www.cetrad.org/	
Director Dr. Boniface Kiteme	<p>Project Design and Implementation, North-South Coordination</p> <p>2020 – Director Partner Hub East Africa: Wyss Academy for Nature</p> <p>2017 – UNESCO Co-Chair on Natural and Cultural Heritage for Sustainable Mountains Development</p> <p>2002 – Director CETRAD</p> <p>1997 – Part-time lecturer, Department of Geography, University of Nairobi</p> <p>2012–16 Member, Catchment Area Advisory Committee, Ewaso Ng’iro North River Catchment of the Water Resources Management Authority</p> <p>2011–19 Manager Water and Land Resource Project Kenya (WLRC)</p> <p>2007 – 14 Country Coordinator, Eastern and Southern Africa Partnership Programme (ESAPP)</p> <p>2009–13 Member Advisory Board of ESAPP funded by the Swiss Development Cooperation through the CDE, University of Bern</p> <p>2009–13 Series editor of “Evidence for Policy Series” Regional Edition East Africa, Kenya: NCCR North-South Programme Policy Briefs</p> <p>2005–13 Member Board of Directors of the Swiss funded National Centre of Competence in Research North-South Programme</p> <p>2002–13 Regional Coordinator, NCCR N-S Programme, JACS East Africa</p> <p>2005–08 Member of the technical advisory team: Songwe River Transboundary Resource Management Project in Malawi/Tanzania.</p> <p>1999–2006 Regional Coordinator of the SDC funded Eastern and Southern Africa Partnership Programme (ESAPP)</p> <p>1995–2002 Programme Advisor/Research Co-ordinator, CDE Laikipia Research Programme (LRP), Nanyuki, Kenya</p> <p>1993–95 Research Liaison Officer, CDE LRP, Nanyuki, Kenya</p> <p>1992–93 Physical Planning Officer, North-Eastern Province, Garissa</p> <p>1989–91 Research Assistant, Laikipia Research Programme, Nanyuki, Kenya</p> <p>Boniface is a long year CDE collaborator who has researched, lectured, and published extensively in semi-arid environments for over 25 years. Among others, focus is on integrated water resources management and governance; resource use conflicts management; land use change, food systems and food security; climate change/variability adaptation strategies; and biomass energy. He has wide experience in managing complex multi-institutional and multicultural North-South and South-South research initiatives at the research-policy-practice interface. He was leading South Partner and Regional Coordinator in long-term Swiss funded CDE Programmes. Dr Kiteme has led numerous and successful research and development project towards innovative and democratic approaches and tools. Other major projects include the R4D Food Systems Sustainability and another project looking at large scale agricultural investments, land use change, and impacts on food security and water and land resources in Kenya. New projects start within the newly established Wyss Academy for Nature.</p>

Projektleitung Nord-Süd/ Persons involved	
CDE	<p>Prof. Dr. Thomas Breu, Diector CDE</p> <p>University of Bern, Centre for Development and Environment (CDE) Mittelstrasse 43, 3012 Bern. CH www.cde.unibe.ch</p>
Dr. Cordula Ott	<p>Project design, launch; scientific advice</p> <p>Background: Areas of professional focus at CDE</p> <ul style="list-style-type: none"> • Global Governance and Sustainability Transformation • Sustainability science, inter- and transdisciplinary research • Policy coherence for Sustainable Development • Global and Climate Change: resilience, coping strategies and adaptation • Equity: social inclusion, multi-stakeholder processes, gender and ethnicity • Bio-cultural diversity and ecosystem approaches • Mountain ecosystems and livelihoods • Impact monitoring and evaluation <p>Selected Projects</p> <p>2020 – Education for Sustainability: how disciplines connect to SD</p> <p>2016 – Agenda 2030/ SDG Interlinkages/ Sustainability Transformation</p> <p>2016 PhD of Science in Geography, University of Bern, Switzerland: <i>Transformative Forschung gestalten – Beiträge aus Theorie und Praxis transdisziplinärer Forschungspartnerschaften.</i></p> <p>2017 – 19 Lead ‚Forum Entwicklung und Umwelt‘ (GIUB/CDE)</p> <p>2011 – Member CDE Cluster ‘Sustainability Governance’</p> <p>2008 – UNCCD United Nations Convention to Combat Desertification: Assistant to Swiss Focal Point (SDC)</p> <p>2010 – 15 Capitalising on global and regional CDE programs: NCCR North-South ‘Mitigating Syndromes of Global Change’/ ESAPP Eastern and Southern Africa Partnership Programme</p> <p>2009 – 14 Research assistant, Prof. Dr. Urs Wiesmann: CDE/GIUB</p> <p>2005 – 14 Sustainable Development in Mountains</p> <p>2005 – 13 NCCR North-South ‘Mitigating Syndromes of Global Change’: Assistant to lead ‘Transversal Package’</p> <p>1992 – CDE senior research scientist and consultant for the Swiss Agency for Development and Cooperation SDC (<i>Environmental mandates, Global SD frameworks, Contribution to Global Reports</i>)</p> <p>1991/93/99 Consultancy Impact Monitoring SELUP, for SDC, Nepal</p> <p>Further professional interests Interface between natural sciences, social sciences, and humanities / Anthropology and power / Ecology in transhumance and pastoralism /</p> <p>Field experience Nepal, Ethiopia, Kenya, Tajikistan/Pamir Mountains, Swaziland, Mozambique, Zimbabwe (extended travels to many other countries)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Liechtenstein Development Service: Board Member 2017-2025 • Earth System Governance Project: Senior Research Fellow

**Prof. em.
Dr. Urs
Wies-
mann**

North-South Coordination, project design, scientific advice

Background: Areas of professional focus at CDE

- Human geography
- Sustainable regional development
- Natural resources management and global change particularly in developing and transition countries
- Interdisciplinary and transdisciplinary methodology and its application in the context of development and environment

Selected Projects

- Head: Eastern and Southern Africa Partnership Programme ESAPP (1999 - 2013)
- Head: NCCR North-South 'Mitigating Syndromes of Global Change' (2001-13)
- Scientific Coordinator of the UNESCO World Heritage Site 'Jungfrau-Aletsch-Bietschhorn JAB' in the Swiss Alps (2002 -)
- Head of Central Asian Mountain Partnership Programme CAMP (2000 - 2018)
- Regional Programme of SDC for the valorization of the biodiversity 'Bio Andes' (2006 -2018)

Further professional interests

- Integrative geography
- Concepts of sustainable development
- Actor-orientation and peasantry
- Meso-scale challenge

Field experience

Europe: The Swiss Alps; Kenya, Tanzania, Madagascar, Ethiopia; Laos, Vietnam; Central Asia: Kyrgyzstan; India; Morocco

Nord-Süd Forschungszusammenarbeit:
Wer?



CDE: Verantwortung/Finanzkontrolle (MoU)
CETRAD/CDE: Umsetzung



Süd: CETRAD

Direktor Dr.
Boniface Kiteme

- Projektkoordination
- Umsetzung/Netzwerk



CETRAD Board

Prof. em. Dr.
Urs Wiesmann

- Institutioneller link
- Backstopping



Nord: CDE

Dr.
Cordula Ott

- Projektkoordination
- Begleitung

17. Januar 2020

8